

Antrag Ini 01: Neuer Aufbruch in Land und Bund – mit Geschlossenheit, Tatkraft und voller Motivation

Laufende Nummer: 48

Antragsteller*in:	Landesvorstand
Status:	angenommen in geänderter Fassung
Empfehlung der Antragskommission:	Annahme in Fassung der AK
Sachgebiet:	Ini - Initiativ-Anträge

- 1 Wir haben die Bundestagswahl 2021 gewonnen. Das vierte Mal nach 1972, 1998 und 2002
2 stellen wir die stärkste Fraktion im Deutschen Bundestag. Das ist historisch. Und
3 zeigt: Die Menschen im Land trauen uns wieder zu, die richtigen Antworten auf die
4 Herausforderungen der Zukunft zu haben.
- 5 Es waren drei Faktoren, die unseren Erfolg ausmachen:
- 6 Unserem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz haben die Menschen sehr früh vertraut. Er
7 konnte als Finanzminister entscheidende Maßnahmen zur Bekämpfung der Folgen der
8 Pandemie durchsetzen. Mit seinem jahrelangen Einsatz für eine internationale
9 Besteuerung von Großunternehmen und seinem zupackenden Vorgehen bei der Bekämpfung
10 der Folgen der Starkregen-Katastrophe hat er bewiesen, unser Land unaufgeregt und
11 erfolgreich führen zu können.
- 12 Wir haben uns trotz der bis Juli schlechten Umfragen nicht nervös machen lassen. Die
13 Fraktions- und Parteiführung lebt eine lange nicht gekannte Geschlossenheit vor, die
14 in der gesamten Partei auf große Zustimmung trifft. An diese Geschlossenheit wollen
15 wir anknüpfen und weiter unseren Teil dazu beitragen.
- 16 Eine Gesellschaft des Respekts, die industrielle Modernisierung unseres Landes, das
17 Aufhalten des menschengemachten Klimawandels und ein souveränes Europa sind unsere
18 zentralen Themen. Wir reagieren auf diese Herausforderungen mit konkreten Maßnahmen:
19 die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 €, der Bau von jährlich 400.000 € Wohnungen und
20 eine stabile Rente. Respekt war die zentrale Leitlinie unseres Wahlkampfes und wird
21 auch künftig die zentrale Leitlinie bei der Umsetzung dieser Vorhaben in einer von
22 uns geführten Bundesregierung sein.
- 23 Mit unserer neuen Landesgruppe haben wir eine starke Stimme aus Baden-Württemberg in
24 Berlin. In der neuen Wahlperiode ist unsere Landesgruppe so vielfältig wie nie: acht
25 unserer 22 Mitglieder haben eine Migrationsgeschichte, fünf sind über 60, fünf noch
26 im Juso-Alter, alle mit unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen. Damit spiegeln wir
27 die Gesellschaft in unserem Land wider. Durch die Vergrößerung unserer Landesgruppe
28 tragen wir dazu bei, dass die SPD in Baden-Württemberg wieder in der Fläche
29 sichtbar wird, in der Stadt und auf dem Land. Wir sind in weiten Teilen des Landes
30 für die Bürger*innen direkt ansprechbar. Wir freuen uns über das wieder gewonnene
31 Direktmandat in Mannheim. Dieser Erfolg motiviert uns, neue Mitglieder und wieder
32 mehr Direktmandate zu gewinnen.

33 Die besonderen Interessen und Herausforderungen Baden-Württembergs wollen wir in der
34 künftigen Bundesregierung vertreten. Die industrielle Modernisierung spielt für unser
35 Land eine besondere Rolle. Hinzu kommt ein immer stärker werdender
36 Dienstleistungssektor. Es geht um die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die
37 Verbesserung von Arbeitsbedingungen. Wichtiger Baustein dafür ist die Abschaffung
38 sachgrundloser Befristungen. Die Veränderung in der Arbeitswelt ist gerade in unserem
39 Bundesland besonders rasant. Wir wollen eine Weiterbildungsrepublik errichten, die
40 für die Arbeitswelt von Morgen qualifiziert. Zentrale Säule auf diesem Weg ist eine
41 umfassende BAföG-Reform. Wir stehen für einen aktiven Staat, der Beschäftigung
42 sichert und Fachkräfte für eine starke Wirtschaft im Land gewinnt. Wichtiges Element
43 ist dabei die Einführung einer Ausbildungsgarantie. Beim Ausbau der digitalen
44 Infrastruktur ist noch mehr Unterstützung vom Bund notwendig.

45 Um eine klimaneutrale Wirtschaft auf dem Pfad zum Pariser 1,5-Grad-Ziels zu schaffen,
46 brauchen wir mehr Strom aus erneuerbaren Energien. Im Vergleich zu anderen
47 Bundesländern hinkt Baden-Württemberg beim Ausbau von Wind- und Solarenergie
48 hinterher und produziert immer weniger Strom im Land selbst. Durch ein enges
49 Zusammenspiel von Bund, Ländern und Kommunen, gerade bei der
50 Verfahrensbeschleunigung, muss die Energiewende schneller und entschiedener
51 vorangetrieben werden. Idealerweise ist für uns ein Kohleausstieg bis spätestens
52 2030.

53 Das Zusammenspiel zwischen Bund und Ländern muss nicht nur bei der Klima- und
54 Bildungspolitik wieder klarer geregelt werden. Der Föderalismus ist ein Vorteil
55 gegenüber vielen anderen zentralistischen Staaten. Wir wollen, dass dieser Vorteil
56 wieder mehr Schlagkraft entfalten kann und nicht als Bremsklotz wahrgenommen wird.

57 Das nun vorliegende Sondierungspapier sehen wir als gute Grundlage für eine neue SPD-
58 geführte Bundesregierung. Wir unterstützen Koalitionsverhandlungen mit Grünen und
59 FDP. Während der Koalitionsverhandlungen, aber auch nach Einsetzung der neuen
60 Bundesregierung kann eine vorausschauende Einbindung des Parteikonvents eine wichtige
61 Beteiligung der Partei ermöglichen. Wir als Landesverband werden nach Abschluss der
62 Koalitionsverhandlungen geeignete Formate für die Mitgliederbeteiligung anbieten. Wir
63 wollen schwierige Debatten intern diskutieren und nach außen geschlossen auftreten.

64 Mit dem Rückenwind aus der Bundestagswahl gelingt ein Signal des Aufbruchs auch hier
65 im Land. Die Menschen in Baden-Württemberg wollen Veränderung und haben verstanden,
66 dass es diese nicht unter einer grün-schwarzen Landesregierung geben kann. Die grün-
67 schwarze Landesregierung verliert deutlich an Zuspruch, während eine
68 Fortschrittskoalition aus SPD, Grünen und FDP seit der Landtagswahl an Zustimmung
69 gewonnen hat. Wir trauern dem Nein von Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu mehr
70 Fortschritt im Land nicht nach, sondern setzen uns voller Tatkraft in der Opposition
71 dafür ein, das Land voranzubringen. Nur den Stillstand zu kritisieren, hilft nicht
72 weiter.

73 Die Menschen in Baden-Württemberg haben große Erwartungen an die SPD. Wir sind uns
74 dieser Verantwortung bewusst und wollen ihr gerecht werden. Für die SPD Baden-
75 Württemberg ist das neu gewonnen Vertrauen ein klarer Auftrag, sich weiter

76 einzusetzen für mehr bezahlbaren Wohnraum, Investitionen in gute Bildung, faire Löhne
77 und Klimaschutz. Wir werden das konstruktiv, geschlossen und motiviert tun und für
78 sozialen Ausgleich sorgen, wo dies notwendig ist.

79 Der Aufschwung gibt der SPD Baden-Württemberg jetzt die Chance, tatsächlich einen
80 Aufbruch zustande zu bringen. Hierzu haben wir für das kommende Jahr ein
81 ambitioniertes Arbeitsprogramm vorgelegt.

82 Wir werden unsere Kräfte auf Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit
83 konzentrieren und den Menschen eine gute Zukunftsperspektive bieten. Als stärkste
84 Oppositionsfraktion wollen wir dieses Land voranbringen. Denn Grün-Schwarz wird weder
85 die Kraft noch die Motivation für die Erneuerung aufbringen, die in Baden-Württemberg
86 notwendig ist.